

# Calmer Wochenblatt

№ 48.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Verrechnungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Infectionspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt u. Bezirk; außer Bezirk 12 Pfg.

Montag, den 28. Februar 1910.

Begabung: 1. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Trägert. Pf. 1.25, Postbegabung f. d. Orts- u. Nachbarortverf. 1/2 Jährl. Pf. 1.20, im Fernverkehr Pf. 1.25. Beilage in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

## Tagesneuigkeiten.

Calw 27. Febr. (Eisenbahnfahrplan.) Von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen sind bei dem Ministerium der Auswärt. Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, nachstehende Aenderungen für den Fahrplan ab 1. Mai 1910 beantragt worden.

Davon kommen für uns in Betracht:

Stuttgart—Calw.

Der von Leonberg nach Stuttgart 4.41 B. abgehende Zug wird in Weilderstadt beginnen um 4.18 B. (bis 30. Sept.)

Wie im vorigen Sommer werden Sonn- und Feiertags im Juli und August beschleunigte Personenzüge eingelegt werden: Stuttgart ab 7.05 B., Calw an 8.27, Liebenzell an 8.44, Wildbad an 9.37; Wildbad ab 7.05 N., Calw an 8.10, Stuttgart an 9.39.

Der an Sonn- und Feiertagen laufende Personenzug Stuttgart ab 8.22 B., Calw an 9.43 soll wieder täglich ausgeführt werden.

Zug Calw—Stuttgart 7.13 N. wird auf 7.35 N. abgehend verlegt.

Zur Herstellung einer weiteren Nachmittagsverbindung von Stuttgart nach Calw wird an den Personenzug 3.47 N. nach Ludwigsburg ein Personenzug angeschlossen, Zuffenhausen ab 4.07 N., Calw an 5.40 N.

Der Personenzug Calw—Stuttgart bisher 4.10 N. hier abgehend wird im Anschluß von der Triebwagenfahrt (s. nachstehend) später gelegt und 3.45 N. in Calw abgehen.

Horb—Calw—Pforzheim.

Zur Verbesserung der Verbindungen zwischen Calw und Freudenstadt, sowie zur Bedienung des Nahverkehrs sollen Triebwagenfahrten eingelegt werden:

	Nr. 1205	Nr. 1207	Nr. 1209
Pforzheim . . . ab	—	12.52 N.	—
Calw . . . . . an	6.16 B.	2.03 "	4.45 N.
Ragold . . . . . an	6.54 "	2.46 "	5.24 "
Altensteig . . . ab	7.55 "	—	6.32 "
Calw . . . . . an	5.30 "	—	—
Ragold . . . . . an	5.56 "	2.47 N.	—
Hochdorf . . . an	7.23 "	3.10 "	—
Freudenstadt . . ab	8.25 "	3.58 "	—
Hochdorf . . . ab	7.24 "	—	—
Eutingen . . . an	7.31 "	—	—
Horb . . . . . an	7.48 "	—	—
Rottweil . . . . . an	9.25 "	—	—

	Nr. 1206	Nr. 1208	Nr. 1210
Rottweil . . . ab	10.13 B.	—	—
Horb . . . . . an	11.35 "	2.46 N.	—
Eutingen . . . an	12.11 N.	3.05 "	—
Hochdorf . . . an	12.45 "	3.20 "	—
Ragold . . . . . an	1.02 "	3.44 "	—
Altensteig ab	10.55 B.	—	5.44 N.
Ragold . . . . . an	1.03 N.	3.45 "	6.56 "
Calw . . . . . an	1.34 "	4.24 "	7.30 "
Stuttgart . . . an	3.45 "	6.19 "	9.27 "

Infolge des früheren Arbeitsbeginns in Pforzheim soll der Personenzug 1186 (Werktags) Calw . . . . . ab 6.40 B.

Pforzheim . . . an 7.39 " vom 1. Mai bis 14. September als entbehrlich ausfallen.

Der Personenzug 311 soll zur Herstellung eines Anschlusses an die Triebwagenfahrt nach Hochdorf und an den Zug 327 nach Stuttgart vorgerückt werden:

	bisher:	künftig:
Pforzheim . . . ab	1.12 N.	12.52 N.
Calw . . . . . an	2.13 "	1.53 "
Stuttgart . . . an	—	3.45 " (1. d. d. St.)

Calw . . . . . ab	2.15 N.	1.55 N.
Teinach . . . an	2.21 "	2.02 "
Hochdorf . . . an	—	3.10 "
Freudenstadt . . an	—	3.58 "

Wegen der Schülerbeförderung soll Werktag bis 31. Juli wie im vorigen Sommer ein Zugpaar eingelegt werden:

Calw . . . . . ab	5.45 B.
Wildberg . . . an	6.05 "
Wildberg . . . ab	6.10 B.
Calw . . . . . an	6.30 "

ferner eine Triebwagenfahrt ausgeführt werden:

Unterreichenbach . . ab	5.19 B.
Liebenzell . . . . . an	5.47 "
Calw . . . . . an	6.05 "

Im Anschluß an den badischen Personenzug von Karlsruhe soll wie im vorigen Sommer ein Personenzug eingelegt werden:

Karlsruhe . . . . . ab	7.41 B.
Pforzheim . . . . . an	8.55 "
Calw . . . . . an	10.03 "
Stuttgart . . . . . ab	8.22 "
Calw . . . . . an	10.06 "
Teinach . . . . . an	10.12 "

Als Gegenzug soll wie im vorigen Sommer ein Personenzug ausgeführt werden:

Teinach . . . . . ab	10.17 B.
Calw . . . . . an	10.24 "

Im Anschluß an den Personenzug von Stuttgart soll der Personenzug von Calw nach Pforzheim wie im vorigen Sommer täglich ausgeführt werden:

Stuttgart . . . . . ab	8.22 B.
Calw . . . . . an	9.48 "
Brötzingen . . . an	10.22 "
Wildbad . . . . . an	11.18 "
Brötzingen . . . ab	10.23 "
Pforzheim . . . . . an	10.28 "

## Wildwasser.

Gebirgsroman von Luise Cammerer.

(Fortsetzung.)

Frau Therese seufzte tief auf bei der Rückerinnerung an vergangene schwere Zeiten. Der andere, der Haus und Hof auf die Gant gebracht, seine Eltern mißachtet, das Vermögen verjubelt und vergeudet hatte, vom Militär desertiert und mehrmals abgestraft worden war, der Toni — das war ihr Verlobter gewesen, dem sie einst von Herzen zugetan war, immer und immer wieder hoffend, ihre Liebe vermöchte ihn zu halten und ihn vor dem Versinken im Moraste bewahren! Bergeblisches Hoffen! Amerika hatte den Bagabunden aufgenommen, als ihm der Boden des Heimatlandes unter den Füßen zu brennen begann und das Vaterhaus am Ruin stand. Doch auch von „drüben“ waren unerfreuliche Nachrichten eingelaufen, und der Wendel, der nun seine ganze Kraft einsetzte, das Vaterhaus und die Eltern von Unehre zu retten, sah sich genötigt, auch noch für Tonis Nachforderungen aufzukommen, wollte er anders ihn nicht stückweise verfolgt und per Schub zurückbefördert wissen. Allmählich aber blieben die Zuschriften aus, er mußte vielleicht in irgend einem Erdenwinkel verdorben oder gestorben sein.

Die Abendshatten sanken indes tiefer ins Tal und hüllten die Bergwelt in dunkle, geheimnisvolle Schleier ein. Da plötzlich sah man fast gleichzeitig auf allen vorspringenden Bergplatten ein Leuchten und Glühen; Flammensäulen stiegen in die klare Luft, und verbreiteten weit hin roten Feuerschein. Es waren die Bergfeuer der Johannisnacht.

Die Lindhammerin richtete sich in die Höhe. Bozu die alten, unlieblichen Erinnerungen an einen, der keines Gedankens wert war, und der längst zu den Toten zählte. Der Sirt freilich sah ihm äußerlich wohl gleich und er trieb es manchmal auch etwas toll, aber er war von ihrer

Art, und seines Vaters Sohn, der mißriet nicht und wurde sicher noch ein richtiger Mann. Sie ging auf die Stallung zu, in der Broni und ein Hüttbube noch emsig schafften und übermütige Liedchen dazu summteten. Die Oberdirn war freuzüdel bei aller Arbeit und sprach beständig auf die Tiere ein wie auf gute Kameraden. Ab und zu erhielt eine besonders habgierige, futterneidische Kuh einen derben Schlag, der mit einem kernigen Schimpfwort begleitet wurde. „Willst Kuh geben, du Teufel du neidiger! Kannst nie genug kriegen vom Grünzeug, du unguete Dinging, du! Das Scheckel und die Bläß wollen auch etwas haben. Da sagen die Leut alleweil, das Vieh hört auf beim Fraß, sobald es genug hätt. Ja Schneden, nit wahr ist, fressen tuts bis oben auf voll ist, und ihm nit mehr gut tut! Akurat so, wie rauschige Männerleut, die auch alleweil noch fortzun, wenn sie längst voll sind.“ Und mitten in ihrem Selbstgespräch sang sie hell auf:

„A Liebchaft im Haus,  
Bringt doch kein Gewinn,  
Was an Schuhen erspart wird  
Geht an Strümpfen dahin!“

„Und a einsichtigs Dirndel,  
Das is a arms Leut,  
Das hat all sei Lebtag,  
Auf Erden keine Freud!“

„Kein Häusel, kein Hüttel,  
Kein Geld und kein Gut,  
Gar niemand auf Erden,  
Wie weh das ei'm tut!“

„A Waisel das bin ich,  
Das weis ich von je,  
Kein Vaterl, kein Mutterl,  
Allein wo ich steh!“

Der Personenzug 304 soll vom 1. Mai bis 30. Sept. nicht nur an Sonn- und Feiertagen, sondern täglich in Teinach beginnen:

Teinach . . . . . ab 3.13 R.  
 Calw . . . . . an 3.20 "  
 " . . . . . ab 3.30 "  
 Pforzheim . . . . . an 4.23 "

Javelstein 27. Febr. Die sonnigen warmen Tage der verfloffenen Woche haben die Krokusblüte bereits zur Entfaltung gebracht. Ende dieser Woche dürfte die Krokuswiese in vollem Flor stehen.

Unterreichenbach. Am Tage des Geburtsfestes S. M. des Königs wurde hier der nach kurzem Kranksein im Alter von nicht ganz 66 Jahren verstorbene, in Stadt und Land wohl bekannte und allseitig verehrte Schultheiß Scholl zu Grabe getragen. Aus nah und fern waren seine Kollegen, Freunde und Bekannte herbeigeströmt, um im Verein mit der hiesigen Einwohnerschaft dem teuren Verstorbenen in fast endlosem Zuge das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte zu geben. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Hg die eindrucksvolle Trauerrede, ausgehend von dem Psalmwort: Ps. 86, Vers 11. Er schilderte in kurzen Zügen den Lebens- und Werdegang des Verstorbenen, der im Jahr 1866 als Schreinergehilfe hieher gezogen war, einige Jahre später zum Schultheißen der hiesigen Gemeinde gewählt wurde und sich — mit seinen Aufgaben und der Gemeinde wachsend — zu seiner angesehenen Stellung emporgearbeitet hat, und der seiner Gemeinde beim Uebergang aus der alten in die neue Zeit ein sicherer Führer war. Weiterhin gedachte der Redner der unermüdbaren Tätigkeit des Verstorbenen im Dienste der Gemeinde und des Bezirks, seines tatkräftigen, auf das Praktische gerichteten Sinnes, seiner Vielseitigkeit, seiner stets heiteren Freundlichkeit, die es trefflich verstand, veröhnend zu wirken, seines festen, abgeschlossenen Charakters, und seines starken Gottvertrauens, das die Wurzel seines ganzen Wesens war. Die Verdienste des Verstorbenen im einzelnen wurden in zahlreichen Nachrufen noch besonders beleuchtet. Hr. Gemeindepfleger Bader sprach im Namen der Kollegien und der Bürgerschaft, Hr. Amtmann Rippmann im Namen des Oberamts und der Amtskorporation als Vertreter des erkrankten Oberamts-Vorstandes, Hr. Stadtschultheiß Konz als Kollege, Hr. Finanzrat Böller im Namen des Steuerkollegiums, Hr. Dekan Roos als Vorsitzender der Diözesansynode, Hr. Oberlehrer Müller im Namen der Deutschen Partei, Hr. Schultheiß Schneider-Teinach für die Ortssteuerbeamten und die H. Küfermstr. Blaiß, R. Nonnenmann, Chr. Sengenbach und Rothfuß im Namen und Auftrag hiesiger Vereinigungen unter jedesmaliger Niederlegung eines Kranzes. Die Trauerfeier zeigte, welch bedeutende,

vorbildliche Persönlichkeit Schultheiß Scholl war. Der Bezirk hat mit diesem Manne viel verloren, noch mehr die hiesige Gemeinde und seine Familie.

Althengstett 26. Febr. In hergebrachter Weise feierten wir gestern das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs. Morgens erweckten Böllerschüsse die Schläfer. Um 10 Uhr zogen der Veteranen- und der Kriegerverein mit entfalteten Fahnen zur Kirche. Abends war gesellige Unterhaltung in den festlich geschmückten Räumen des Gasthauses zur Traube. — Der Gesangsverein versammelte sich im Gasthof zur Linde. In der Traube begrüßte der Vorstand die zahlreich erschienenen Kameraden und Gäste und brachte den Königstoast aus. Humoristische Vorträge in reicher Abwechslung mit den einschmeichelnden Weisen unserer „Italiener-Kapelle“ sorgten für die Unterhaltung. Dazwischen erfolgte gemeinsames Abfingen unserer schönsten patriotischen Lieder. Auch des vor 100 Jahren (18. Februar 1810) erschossenen Andreas Hofer wurde gedacht und J. Rosens Lied „Zu Mantua in Banden“ vorgelesen. Ein flottes Tänzchen beschloß die gelungene Feier. Auch Küche und Keller des Gastgebers hatten viel des Guten geboten und rasche und gute Bedienung mit zum Gelingen des Festes beigetragen.

Herrenberg 27. Febr. Bei einem Bauern in Walddorf wurde eingestiegen und ein Gelbbetrag mit 700—800 M gestohlen. Als Dieb kommt ein stellenloser Arbeiter in Betracht, nach dem im hiesigen Bezirke erfolglos gefahndet worden ist.

Stuttgart 27. Febr. Gestern Vormittag wurde hier in der Gewerbehalle die 25. Jubiläums-Geflügel-Ausstellung des Landesverbands der Geflügelzucht- und Vogelschutzvereine Württembergs ausgeführt vom Verein der Vogel-freunde Stuttgart und Geflügelzüchterverein (der ältere) Cannstatt eröffnet. Zu dieser Feier hatten sich u. A. eingefunden: Staatsminister Dr. v. Bischoff, der Präsident der Zentralstelle für die Landwirtschaft, v. Ring, der Direktor der tierärztlichen Hochschule Dr. v. Süssdorf und Stadtdirektor von Nidel. Staatsminister Dr. v. Bischoff führte in der Eröffnungsansprache aus, daß dem Verband und den angeschlossenen Vereinen, besonders aber dem Verbandsvorsitzenden Dank und Anerkennung für ihre zielbewußte Tätigkeit gebühre. Die Regierung fördere gern die Bestrebungen des Verbandes. Mit einem humoristischen Hinweis auf Rosland's „Chantecler“ und die Notwendigkeit einer rationalen Geflügelzucht schloß der Minister seine Ansprache und erklärte die Ausstellung für eröffnet. Der Verbandsvorsitzende Stellrecht-Dizingen dankte sowohl dem Minister wie der Staatsregierung für die wohlwollende Förderung und gab sodann einen längeren Rückblick über die Entwicklung des Verbandes schloß und mit

einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den König. Darnach trat die Versammlung einen längeren Rundgang durch die Ausstellung an. Diese umfaßt 100 große Sammelstämme, je 1 Hahn und 5 Hennen, 286 Stämme Hühner (1 männliches und 2 weibliche Tiere), 67 Entenstämme, 61 Stämme Gänse und Truten, Tauben sind 331 Nummern vorhanden, in der Verkaufsklasse 145 Nummern Gänse, Enten, Hühner und Tauben, 37 Stück Gesangskanarienvogel, 18 Nummern Geräte, darunter insbesondere Brutapparate. Im Ganzen umfaßt die Ausstellung 1078 Nummern. Besonderes Interesse beansprucht ein im Betrieb befindlicher Brutapparat, in welchem die Küken über die Zeit der Ausstellung auskriechen. Ein prächtiger Gabentempel schmückt die Ausstellung, in welchem neben zahlreichen und wertvollen Ehrenpreisen die Ehrengabe des Königs, bestehend in einem silb. Pokal mit Widmung und 3 Ehrenpreise der Stadt Stuttgart bestehend in silbernen Bestecken, die Hauptstücke bilden. Den Ehrenpreis des Königs erhielt Faber (Geflügelhof) in Kirchheim u. T., die Preise der Stadt Stuttgart Faber-Böblingen, Hg-Botnang und Rückert-Laupheim. Abends fand im Stadtgartenjaal die 31. Ordentliche Mitglieder-versammlung des Landesverbands der Geflügelzucht- und Vogelschutzvereine Württembergs statt, der als Vertreter der Regierung Präsident v. Sting und Reg.-Rat Gauger anwohnten.

Stuttgart 26. Febr. In der Nähe des Katharinenhospitals brach gestern vormittag an einer Equipage des Herzogs Philipp von Württemberg beim Einbiegen in die Panoramastraße die Deichsel. Infolgedessen scheuten die Pferde und rasten davon. Der Kutscher wurde abgeworfen und eine Strecke weit geschleift. Er erlitt einen Rippenbruch. Die Equipage wurde unbrauchbar gemacht.

Stuttgart 26. Febr. Bei der heutigen Ziehung der Raibwängener Kirchenbau-Lotterie fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 15000 M auf Nr. 82875, 5000 M auf Nr. 94228, 2000 M auf Nr. 20490, je 1000 M auf Nr. 40728, 98571, je 500 M auf Nr. 14380, 21127, 68437, 96746. (Ohne Gewähr.)

Stuttgart 26. Febr. (Strafkammer.) In der Nacht vom 2. Juli v. J. wurde im Postgebäude in Baihingen a. F. eingebrochen. Die Diebe sprengten eine zwei Zentner schwere Kasse von der Wand weg und schafften sie auf einem Postwagen aufs Feld, wo sie zertrümmert aufgefunden wurde. In der Kasse befanden sich 896 M und sechs Einschreibbriefe. Den Diebstahl bezugangen zu haben waren der Schlosser Georg Schnauer, der Kellner Simon Dieß, der Küfer Johannes Schmidmaier und der Metzger Christian

„Heut leb ich, morgen sterb ich,  
 Ist ganz einerlei,  
 Einem einschichtigen Dirndel  
 Dem ist alles schon glei.“ (gleich.)

„Armer Tropf!“ Frau Therese meinte es mitleidig, „es ist doch ein rechter Gallobri, der Bursch, und der Herr hat recht, daß er ihn ein bißel scharf hält. Verdreht der Broni und der Gundi die Köpfe, und meint, ein jedes Blümel blüht für ihn und dann wirft ers fort wie eine Kuhblume.“

Sie öffnete die Stallung, die ebensowohl den Reinlichkeitsfuss, wie die Wohlhabenheit des Besitzers bezeugte: Helle, hohe Räume mit laufendem Wasser, breiten Laufgängen für das Vieh, und glühlichbeleuchtete eingerichtete, und ein gesunder, prächtiger Viehbestand, Simmentaler, Allgäuer und altbayerische Rasse. An 20 Stück stattliche Milchkühe und 10 bis 12 Mastochsen erhielten soeben ihr Abendfutter zuteilt.

„Broni, wenn du fertig bist und dir und dem Büäbl den Schmarren zugerichtet hast, nachher kintst zu mir hinaus, ich hätt etwas Vertrauliches mit dir zu bereben“, sagte sie freundlich. „'s Büäbl soll meinetwegen heut ein Fläschel Bier haben und nachher zur Ruh gehn, und wir trinken vielleicht auch noch ein Krügel zusammen!“

Die Broni stimmte freudig zu, und so saßen denn um ein kurzes später Frau und Diensthote nebeneinander auf der Lindbank und blickten zu den Bergen hinauf, auf denen die Flammengarben zum Himmel emporstiegen und die majestätischen Bergeshäupter mit feurigen Blutwolken umsäumten.

„Gelt, du hast deine Eltern nie gekannt, Broni?“ fragte Frau Therese, nachdem sie eine Weile hin und hergesonnen, auf welche Weise sie sich mit dem Dirndel auseinandersetzen könne, ohne es zu kränken, oder ihm weh zu tun.

„Nie, Lindhammerin,“ erwiderte Broni lächelnd. „Weißt, das Mutterl ist gleich nach meiner Geburt verstorben und der Vater ist ein Flößer gewesen und soll gleich darauf bei einer Floßfahrt umgekommen sein, und so bin ich halt von Geburt auf allein gestanden auf der Welt. Es war ein schlimmes Ding. Na, später, da hat man mich von der Gemeinde auf einen Kostplatz getan, weißt, da bin ich umeinandergestoßen worden, wie ein überständiges Tier. Es hat aber alles nichts gemacht, es war ein Ding, groß und stark bin ich doch geworden und sauber dazu und eine andere, dies recht gut hat, ist vielleicht krank und unfroh. Na, ich hab im Turnus rund um bei den Bauern geessen und das Gemeindevieh gehütet und Regen und Wind, Hitze und Kälte hat mir nit angekonnt und nichts geschadet! Unkraut verdirbt nit, obs jemand will oder nit, und ich bin halt auf der Erden geblieben. Später bin ich dann in die Schneidmühl zu Euch in den Dienst gekommen und seit der Zeit ist mir gut gegangen. Du bist ein braves Weib und der Lindhammer ein braver Mann, der mirs gut vermeint und der mir früher, wie ich noch ein kleines Kindl war, alleweil schon gutes und liebes getan hat.“

Frau Therese schaute sehr verwundert drein. „Der Wendel, mein Mann hat dir Gutes getan,“ fragte sie beklommen, „davon hab ich bis zum heutigen Tag noch nichts erfahren, Broni. Wirst doch nicht reden, nur damit etwas geredet ist?“

„D, nein, Lindhammerin, beileib nit! Weißt, meine Mutter, die Söllbacher Emmerenz, die war ein bißl verwandt zum Schneidmüller, so ein entferntes Basl, oder so etwas, und weil die arme Frau so bald verstorben ist, und der Lindhammer ein gutes Herz hat, nachher hat er auch ein bißl auf mich gedacht und manchmal nachgefragt, wie mirs ging, und ob die Gemeinde nit gar zu schlimm mit mir wär, und nachher hat er mir hin und wieder ein Stück neues Gewand geschafft und einen Sparpfennig geschenkt.“

(Fortf. folgt.)

Lautenschläger beschuldigt. Die vier Angeklagten haben bekanntlich den Einbruchdiebstahl im Postgebäude in Besigheim verübt und wurden wegen dieses Diebstahls von der Heilbronner Strafkammer zu Zuchthaus bzw. Gefängnisstrafen verurteilt. Sie bestritten den Diebstahl in Baihingen begangen zu haben. Dieser Diebstahl wurde ähnlich ausgeführt, wie der im Besigheimer Postgebäude. Die Frau des Schmidmaier hat dem Landjäger angegeben, daß die Angeklagten in ihrer Wohnung den Diebstahl zugestanden hätten. Die Frau hat diese Angaben später widerrufen. Die Strafkammer sprach die Angeklagten trotz dringender Verdachtsgründe frei, da sie eine volle Ueberzeugung von der Täterschaft nicht gewinnen konnte. — Die Härte des Gesetzes traf eine Frau, die sich wegen Diebstahls zu verantworten hatte. Sie entwendete in einem hiesigen Restaurant, wo sie bedient war, einem Kellner, aus dessen unverschlossenem Koffer 47 Zigarren im Wert von 2 bis 3 M. Die Zigarren wurden bei ihr noch vorgefunden, sie wollte sie ihrem Geliebten schenken. Die Frau ist zweimal wegen Diebstahls, aber unbedeutend, vorbestraft, es kam bei ihr Rückfall in Betracht. Sie wurde zu der gesetzlich zulässigen Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Reutlingen 26. Febr. Ein Saunerstückchen, das eine ziemlich genaue Ortskenntnis voraussetzt, wurde in der mechanischen Baumwollspinnerei von A. Schradin u. Co. am Sninger Rant verübt. In der Nacht zum Freitag wurde das Tor des Vorgartens und des Hauseinganges mit einem Dietrich geöffnet, in gleicher Weise Zugang zu den unteren Fabrikräumen geschaffen und durch Herausbrechen eines Verbindungsfensters zwischen Kontor und Arbeitsaal ein Einstieg ins Kontor ermöglicht. Sodann wurde der Versuch gemacht, den Geldschrank mit einem Nachschlüssel zu öffnen, was aber mißlang, der Schlüssel brach ab und blieb mit dem Barte im Schloß stecken. Darnach erbrachen die Diebe die Pulte und machten sich über den Inhalt her. Die Ausbeute war aber gering, es fiel ihnen nur eine Markenkaffe mit 10 M. Bargeld und eine kleine Anzahl Fünfer- und Zehnermarken sowie einige Wechselstempelmarken in die Hände. Die Täter sind darauf spurlos verschwunden.

Frankfurt a. M. 27. Febr. Auf Einladung des sozialdemokratischen Vereins und des Vereins der Fortschrittspartei, des Nationalsozialen Vereins, der Neuen demokratischen Vereinigung und des Vereins für Frauenstimmrecht fand heute mittag auf der Hundswiese eine Riesen-Wahlrechtsdemonstration unter freiem Himmel statt, an der über 50000 Personen teilnahmen. Von acht Rednertribünen wurden an die Menge von Vertretern der oben genannten Parteirichtungen Referate über die Entwicklung der preußischen Wahlrechtsvorlage gehalten und eine Resolution zur Annahme empfohlen, in der zum Kampf für das allgemeine, gleiche, geheime

und direkte Wahlrecht aufgefordert wird. Die Versammlung, die durch Flaggenignal von einer Zentraltribüne geleitet wurde, verlief vollständig ruhig. Nach Schluß der Versammlung zogen die Teilnehmer in geordneten Zügen nach der Stadt und zerstreuten sich ohne den geringsten Zwischenfall.

Neapel 27. Febr. Heute vormittag hatte der Dampfer „Hamburg“ mit Frau und Fräulein Roosevelt an Bord beim Einlaufen in den Hafen einen Zusammenstoß mit dem Schleppdampfer „Solo“, der in einer Minute sank. Der Kapitän und die sechs Mann starke Besatzung konnten sich retten.

**Bermischtes.**

Roosevelts Rückkehr aus dem Urwald. Roosevelts ostafrikanische Jagdtage sind zu Ende. Er hat dem Urwald nun den Rücken gekehrt: „barilos und dünn“, so ist er aus dem Busche zurückgekehrt und feierlich in Gondokoro eingetroffen. Sein Einzug, so berichtet der afrikanische Reporter des New York American, hätte von keinem Regisseur eindrucksvoller arrangiert werden können. „Der frische gellende Klang von Hörnern verkündete dem in friedlicher Ruhe liegenden Gondokoro die Rückkehr des berühmten Weidmanns. Und dann kamen die Träger, eine unabsehbare lange Reihe, auf den Köpfen trugen sie die Kisten, Kasten, die Zeltgeräte und die Trophäen. Schon von weither sah man den langen Zug wie eine riesige Schlange sich über die niedrigen Hügel winden. An der Spitze der Karawane schritten die Trompeter und die Trommler, die Musiktruppe des Negerhauptide, der es sich nicht hatte nehmen lassen, seine seltsamen Musikanten zu Ehren des „großen amerikanischen Königs“ selbst anzuführen. Dann flatterte das Sternbanner stolz in den Lüften, die Flagge war zwar hart mitgenommen, zerfetzt und zerklüftet, aber doch ein Sternbanner im mittleren Afrika. Der Flagge folgte Roosevelt in seinem Khatianzug; die Anstrengungen des Jagdlebens scheinen ihn verjüngt zu haben; er kam daher, als wäre er imstande, noch vor dem Frühstück ein Duzend Trufis abzuschlachten. Aber die anderen Expeditionsteilnehmer waren kaum wieder zu erkennen, alle Gesichter waren von struppigen Bärten umrahmt und selbst der junge Kermit Roosevelt konnte eher an einen Passionspieler von Oberammergau erinnern, als an einen jungen Amerikaner. Roosevelt unternahm sofort einen entschlossenen Angriff auf den riesigen Berg von Briesschaften, der seiner harrete.“ In ungefähr einem Monat wird der Expräsident in Chartum eintreffen. Zwar will er noch ein Exemplar einer besonderen Antilopenart erlegen, aber mit seinem feierlichen Einzug in Gondokoro ist Roosevelts afrikanischer Jagdzug endgiltig abgeschlossen. Er beabsichtigt, etwa drei Monate in Europa zu verweilen; sein Reiseplan lautet: Kairo, Italien, Budapest, Wien, Paris, Brüssel, Holland, Christiana, Berlin und London.

**Marktberichte.**

Herrenberg 26. Febr. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 150 St. Milchschweine, Erlös pro Paar 38—50 M.; 52 St. Läuferchweine, Erlös pro Paar 60—100 M. Verkauf gut.

Stuttgart 25. Febr. Der heutige Pferdemarkt wird am 18. und 19. April abgehalten und wiederum mit einer Ausstellung von Wagen, Reit- und Fahrrequisiten, sowie mit einer Prämierung von Wagen und Sattlerwaren verbunden sein. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen gewährt wieder die übliche Frachtvergütung für den Transport von und nach Stuttgart und Cannstatt während der Zeit des Pferdemarktes.

**Öffentlicher Vortrag im Saale des Georgenäums**

**Dienstag, den 1. März, abends 8 Uhr,**  
von Herrn Landeskonservator Prof. Dr. Gradmann über

**Heimatschutz und Denkmalpflege**  
mit Lichtbildern.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
der Georgenäumsrat.

**Standesamt Calw.**

Geborene.

- 18. Febr. Georg Friedrich, S. d. Georg Friedrich Beck, Fuhrmanns.
- 22. " Fanny Maria Emilie, T. d. Roman Stelzer, Bezirksfeldwebels.
- 22. " Hildegard Maria, T. d. Johann Georg Holzinger, Fabrikheizers.

Gestorbene.

- 20. Febr. Johann Georg Schable, Antuppler, 25 Jahre 11 Monate alt.
- 22. " Marie Friederike Schmid, geb. Burkhart Witwe, von Monakam, 68 Jahre 4 Monate alt.

Reklameteil.

**Hohenlohe**  
**Grünkernmehl**

für leichtverdauliche  
aromatische Suppen.

**MESSMER'S THEE**

Vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch.  
Das Pfund von Mk. 2.60 an, 100 Gramm ab 65 Pfg. bei  
W. Sachs, vorm. Costenbader, Calw.

**Ämtliche und Privatanzeigen.**

Calw.

**Verbot.**

Das Sammeln von Leseholz ist bis zum 30. Juni d. J. in den Stadtv. Meißersberg Abt. Wurstbrunnen, Kuckucksfelsen, Alzenberg und Hühneräcker, wegen der dort eingelegten Holzschläge verboten.

Zugleich werden die Besitzer von „Erlaubnisscheinen zum Leseholzsammeln“ auf die in denselben enthaltenen Bestimmungen zu besonderer Beachtung angewiesen.

Calw, den 26. Februar 1910.

**Stadtschultheißenamt.**  
Konz.

**Leinach.**

Der Beschluß der hiesigen bürgerlichen Kollegien vom 28. Dezember 1909 und 19. Januar 1910, wonach in der hiesigen Gemeinde eine jährliche erhöhte Hundabgabe von je 12 Mark für den Hund ohne Ausnahme erhoben werden soll, ist von dem R. Ministerium des Innern und der Finanzen, durch Erlaß vom 17. Februar 1910 Nr. 2698 vom 1. April 1910 bis 31. März 1915 genehmigt worden.

Den 27. Februar 1910.

Gemeinderat.  
Vorstand Schneider.

**Gemeinde Gchingen.**

**Nadelstammholz=Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft im Submissionsweg aus den Abteilungen Kohlplatte, Hilsental, Lindenbusch und Oberer Gerberwald:

- Langholz:** tannen 638 Stück, fichten 73 Stück, forchen 41 Stück mit 1. Cl. 2,16 F., 2. Cl. 20,25 F., 3. Cl. 92,39 F., 4. Cl. 85,92 F., 5. Cl. 102,73 F., 6. Cl. 34,10 F.
- Sägholz:** 1. Cl. 1,31 F., 2. Cl. 19,42 F., 3. Cl. 0,28 F.



Das Holz ist gereppelt, ohne Rinde gemessen und in 16 Lose eingeteilt.

Dem Verkauf werden die staatlichen Nevierpreise des Forstverbands Calw von 1910 zu Grund gelegt. Die Offerte mit der Aufschrift „Angebote auf das Gemeindeholz“, in Procenten ausgedrückt, sind bis

**Donnerstag, den 3. März, abends 7 Uhr,**

beim Schultheißenamt einzureichen, woselbst auch die Verkaufsbestimmungen eingesehen werden können. Der Zuschlag erfolgt am 5. März. Losverzeichnis sind von Forstwart Dürr erhältlich.

Den 16. Februar 1910.

Gemeinderat.

Oberhangstett.

Am Freitag, den 4. März 1910, von vormittags 10 Uhr an, kommen im hiesigen Gemeindevah an Ort und Stelle

### 785 Stück schöne rottannene Stangen

zum Verkauf. Zusammenkunft im Ort.



177	Stück	5-7	m lang,
337	"	7-9	" "
221	"	9-11	" "
45	"	11-13	" "
5	"	13-16	" "

Gemeinderat.

Unterreichenbach.

### Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden und Begräbnis unseres lieben Gatten, Vaters, Grossvaters und Schwiegervaters



Jakob Scholl, Schultheiss,

allseitig erwiesene Teilnahme, insbesondere für die trostreichen, erhebenden Worte des Geistlichen, für den Trauergesang, die ehrenden Nachrufe und für die reichen Blumenspenden sagen innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

## Schwarzwaldverein Calw.

Die diesjährige Hauptversammlung findet statt am Samstag, den 5. März, abends 8 Uhr, in der Dreißigen Brauerei hier.



Tagesordnung:

1. Rechenschafts- und Kassenbericht,
2. Neuwahl des Gesamtausschusses,
3. Vortrag: Rückblick auf die ersten 25 Vereinsjahre,
4. etwaige Anträge der Vereinsmitglieder.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Ausschuss.

Leinach.

Am Dienstag (Markttag) halte ich

### Mehlsuppe

und lade hierzu höflich ein

Karl Walch z. kühlen Brunnen.



## Kunstfärberei und chemische Waschanstalt W. Wadter, Stuttgart

Telefon 2956 □ Torstraße 21

empfiehlt sich bei kommender Saison im Färben und Reinigen von Herren- und Damengarderoben, in seideneu und wollenen Stoffen, Möbelstoffen, Teppichen, Portiören, Spitzen, Federn, Pelzwerk etc. Lüll- und Spizenvorhänge werden gewaschen und mittels Spannräumen wieder wie neu hergestellt.

Postsendungen werden rasch und pünktlich ausgeführt und in solider Verpackung zurückgesandt.



### Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung.  
:: auch für Ungedulte! ::

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Gesündeste Kleidung. im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammeraj & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

## Näh- u. Zuschneide-Institut der Triumph-Methode.

Leiterin: Frau Sophie Lässle, Calw,  
untere Marktstraße.

Tages- und Abendkurse im

### Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Kleidernähen

nach der leichtfälligen gelehrt geschügten Triumph-Methode.  
Weltberühmtes System. Eintritt jederzeit. Prospekt gratis.

Calw.

Vor meinem Abgang von hier sage ich allen meinen Freunden und Bekannten auf diesem Wege noch ein herzliches

### Lebewohl.

Bezirksgeometer a. D. Görz.

Calw.



Von morgen Dienstag ab bringe ich  
**Exportbier**  
offen  
zum Ausschank.

Rothfuss z. Traube.

Zwei Zimmerige

### Wohnungen,

wovon eine neu hergerichtet, hat zu vermieten

Marie Sandt,  
Lederstraße.

Eine Zimmerige

### Wohnung

mit Veranda, Gas- und Wasserleitung, ist auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

### Wohnung,

freundliche, mit 4 Zimmern und reichlichem Zubehör, in ruhigem Hause, ist bis 1. Juli oder früher zu vermieten. Anfragen unter A B vermittelt die Exped. ds. Bl.

### Wohnungsgesuch

Für eine kleine Familie (2 erwachsene Personen) wird auf 1. Juli eine freundliche Wohnung, 2-3 Zimmern nebst Zubehör gesucht. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

### Hausverkauf.



Sehe mein neu renoviertes Wohnhaus mit 3 Wohnungen mit je 3 Zimmern, Keller, Remise und Garten dem Verkauf aus.

Gottlob Pfeiffer,  
Baunternehmer.

### Fräulein,

erfahrene Verkäuferin, und tüchtig im Haushalt, sucht bis 15. März oder 1. April Stellung in Calw oder Leinach; evtl. auch Saisonstelle. Off. erbeten unter L F 25 hauptpostlagernd Stuttgart.

Tüchtiger, solider

### Fuhrknecht,

welcher im Langholzfuhrwerk gut bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung. Wohnung auch für verheiratete vorhanden.

Ernst Burkhardt & Comp.,  
Sägewerk,  
Unterreichenbach.

### 6 Maurer und 4 Tagelöhner

sofort gesucht von  
Maurermeister Ohgemach,  
Altenlach.

### Orangen!

Letzte Sendung zum Preise 10 Stk. 35 S ist eingetroffen.

R. Dalkolme.

Auf 1. April suche ich ein einfaches kräftiges

### Mädchen

für Küche und Haushaltung bei sehr hohem Lohn.

Gutspächter Fahrion,  
Hof Dide, Station Leinach.

Prima

### Fildersauerkraut,

per Pfund 8 S, empfiehlt

D. Herion.

Gestern Abend ging von der Stuttgarterstraße bis zum Bad. Hof eine silberne Damenuhr verloren.

Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung abgeben Stuttgarterstraße Nr. 419.

zirka 60 Ztr. guteingebrachtes

### Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Friedr. Sendt jung,  
Neubulach.

Ca. 60 Ztr. guteingebrachtes

### Ackerheu u. Oehmd

verkauft

Michael Kappler,  
Ebersbühl.

Pünktlicher Zahler sucht auf 1. März 50 Liter

### Milch.

Näheres durch

Fritz Kling, Pforzheim,  
Altenbacherstraße 23.

### Druckmakulatur

(diverse Zeitungen) kann wieder abgegeben werden im Compt. ds. Bl.

### Theater in Calw.

Dienstag, den 1. März 1910,  
im Saale z. Bad. Hof in Calw:

### Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten v. Sudermann.  
Anfang abends 8 Uhr.

Alles Nähere bringt der Zettel.